

Presseerklärung des VIHS vom 28.04.2008:

Gestern hat die GAL in ihrer Mehrheit dem Koalitionsvertrag zugestimmt. Damit ist nun der Weg frei für die sechs- bis siebenjährige Primarschule, in der alle Kinder gemeinsam lernen. Dieses ist aus Sicht des VIHS ein richtiger Schritt für eine zukunftsfähige Bildung für alle Kinder. Denn die Schule der Zukunft wird eine Schule sein, in der jedes Kind willkommen ist und seinen Möglichkeiten entsprechend lernen kann.

Eine Gesellschaft, die Kinder schon vor Schuleintritt und während der Regelschulzeit in „Sonderschulen“ aussondert, kann den im Grundgesetz verankerten Anspruch auf Chancengerechtigkeit nicht einlösen. Stattdessen beschämt sie Kinder durch eine frühzeitige Stigmatisierung, die diese und ihre Familien sehr deutlich wahrnehmen. Die Aussonderung hat auch nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen keinerlei lernförderliche Wirkung, im Gegenteil, die Kinder werden von einem anregungsreichen Lernmilieu, in dem auch andere Kinder als Lernvorbilder dienen können, ferngehalten. So zeigt sich in Hamburgs integrativen Regelgrundschulen, dass gemeinsames Lernen für alle Kinder von Nutzen ist, wenn die Schule konzeptionell auf Heterogenität reagiert.

Der VIHS geht deshalb davon aus, dass die neuen Primarschulen als integrative Regelschulen ausgestattet werden. In der Konsequenz heißt dies, dass Förder- und Sprachheilschulen auslaufen und die dort arbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen den Primarschulen zugewiesen werden, um eine integrative Beschulung aller Kinder zu gewährleisten.

Der VIHS geht davon aus, dass die zuletzt auf dem Integrationskongress im Februar vor der Wahl von Frau Goetsch gegebene Zusage, integrative Beschulung in Hamburg in diesem Sinne auszuweiten, von ihr als Bildungsministerin jetzt eingelöst wird.

Hamburg, 28.04.2008

Angelika Fiedler, 1. Vorsitzende

[fiedler@cgs.hh.schule.de](mailto:fiedler@cgs.hh.schule.de)